



Foto:

Das Podium mit Thomas Mämecke, Christian Kromberg, Eberhard Bürger und Dr. Barbara Müller sowie die Mitveranstalterin Dodo Schulz (Exile e.V.) und die Moderatorin, Ursula Garczarek von Wehrhaft ohne Waffen – Modellregion Essen

Machte Mut: Politischer Salon über Ruhrkampf vor 100 Jahren und Soziale Verteidigung heute

Essen ist prädestiniert für eine Veranstaltung mit dem Titel „Demokratie verteidigen ohne Waffen: Der Ruhrkampf vor 100 Jahren - und Soziale Verteidigung heute“.



Ausführlicher Bericht der Veranstaltung

Zum einen war deren Oberbürgermeister Hans Luther 1923-25 ein Bindeglied zwischen der Kommune und der Reichsregierung in Berlin, der er als Ernährungs- und Finanzminister sowie als Reichskanzler angehörte. Zum andern unterstützen der gegenwärtige OB Thomas Kufen und der Beigeordnete Christian Kromberg die Wehrhaft ohne Waffen – Modellregion Essen dabei, Soziale Verteidigung bekannt zu machen.

Das Podium im Politischen Salon

Mit dem Ruhrkampf waren drei der vier Podiumsteilnehmer*innen enger verbunden:

Pfarrer **Thomas Mämecke** aus Datteln stellte mit Étienne Bach einen Offizier der französischen Besatzungsmacht vor, der sich zum Widerstand der Verwaltung und der Bevölkerung verhalten musste. Dem nicht kooperierenden örtlichen Verwaltungschef, Karl Wille, drohte er Verhaftung an. Als Bach am Karfreitag 1923 im evangelischen Gottesdienst in Datteln neben Wille am Abendmahl teilnahm, gab er ihm die Hand. „Feinde wurden zu Gegnern“, sagte er später. Wille wurde nicht verhaftet. Zurück in Frankreich, gründete der Elsässer Bach den Christlichen Friedensdienst.

Seine Familie verbindet **Christian Kromberg** mit der Zeit des Ruhrkampfes und danach. Sein Vater erforschte als Historiker das Wahlverhalten in Essen zwischen 1920 und 1925. Sein Urgroßvater, ein Pfarrer, stand der völkisch-nationalen DNVP nahe - und verglich zur Machtergreifung am 30.01.1933 in einer Predigt Hitler mit Jesus.

Christian Kromberg ist als Beigeordneter zuständig für Zivil- und Katastrophenschutz. Zum Beispiel gegen die Destabilisierungsversuche von Russland, China und dem Iran durch Sabotage, Desinformation und Cyberattacken, sagt



© Privat

Autor:

STEPHAN BRÜES ist Ko-Vorsitzender des BSV und Redakteur von gewaltfreieaktion.de.



er; letztere hätten auch seine Stadtverwaltung getroffen. Zivile Verteidigung und der Aufbau einer resilienten Gesellschaft, die demokratische Werte schützt, seien notwendig. Hier sehe er Schnittmengen mit dem Anliegen der Essener Modellregion von "Wehrhaft ohne Waffen". Diese könne ein Verbündeter sein.

Dr. Barbara Müller promovierte 1995 mit der Studie „Passiver Widerstand im Ruhrkampf. Eine Fallstudie zur gewaltlosen zwischenstaatlichen Konfliktausprägung und ihren Erfolgsbedingungen“ und hat 2025 das Buch „Kämpferische Demokratie“ publiziert (erhältlich im BSV-Shop). Darin zeichnet sie den (Verhandlungs-) Weg bis zum Abzug der französischen und belgischen Truppen aus dem Ruhrgebiet 1925 nach.

Ihre wichtigste Lehre: Die polarisierte Gesellschaft habe über ein Feindbild zum gemeinsamen Widerstand zusammengefunden. Mahatma Gandhi, Martin Luther King oder Hildegard Goss-Mayr haben hingegen Formen gewaltfreier Konfrontation entwickelt, die auf dem Gespräch mit dem Gegenüber beruhen – praktiziert 1968 in der CSSR oder 1986 auf den Philippinen, als Aktive mit den Soldaten in den Panzern redeten, um sie von ihrem repressiven Tun abzubringen.

1989: Gewaltfreier Widerstand in der DDR

Der gewaltfreie Widerstand, den Eberhard Bürger aus Magdeburg repräsentierte, richtete sich nicht gegen Besatzer, sondern gegen das eigene Regime. Der Pfarrer und Aktivist im Versöhnungsbund war an der Protestkundgebung am 02.10.1989 im Magdeburger Dom beteiligt. Dort trafen sich 1.300 Menschen und erarbeiteten Forderungen an die SED-Regierung: Presse- und Meinungsfreiheit, Parteienvielfalt, Zivildienst für Kriegsdienstverweigerer u.v.m. Die Impulse der DDR-Umwelt-, Frauen-, Friedens- und Menschenrechtsbewegung wirken bis heute weiter.

Fragen aus dem Publikum

Die 80 Personen im Publikum stellten Fragen zum Ruhrkampf und zur Gegenwart: Dialog mit Putin; Militarisierung der NATO-Staaten; schwindende Dialogfähigkeit in der Gesellschaft. Alle Anwesenden einte der Gedanke, dass wir von einem Win-Lose zu einem Win-Win-Denken kommen müssen. Vorbildlich sei eine Initiative in Halle/Saale, die Dialogräume für Menschen mit unterschiedlichen Positionen schaffe. So beendete die Moderatorin Ursula Gaczarek den Abend mit dem Satz „Wir reden mit allen!“

Foto links:
Friedliche Revolution,
Demonstration
Potsdam, 1989“
© Andreas Lippold,
CC BY-SA 4.0

Foto rechts:
Hans Luther (etwa 1925),
1918-22 Oberbürgermeister
von Essen“
© Alexander Binder,
public domain,
via Wikimedia Commons



Kämpferische Demokratie
(2025) – Barbara Müller“
Buchtitel von Irene
Publishing, [https://
irenepublishing.com/
product/kampferische-
demokratie/](https://irenepublishing.com/product/kampferische-demokratie/)